

REGIONALKONFERENZ OBERLAND-OST



Geschäftsstelle

Jungfraustrasse 38
Postfach 312
3800 Interlaken

T 033 822 43 72
F 033 821 08 67
region@oberland-ost.ch

Unsere Referenz Stefan Schweizer
Direkt T 033 822 43 72
E-mail stefan.schweizer@oberland-ost.ch
OS-Nr. 452\.\stn_rkoo_strat-rb_20130731.docx

Erziehungsdirektion des Kantons Bern (ERZ)
Amt für Kultur
Bibliotheksbeauftragte
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern

Ort, Datum Interlaken, 31. Juli 2013

e-mail: elisabeth.mueller@erz.be.ch

Kopie

Konsultation zur Strategie für das Netz der Berner Regionalbibliotheken

Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Regierungsrat,
sehr geehrte Damen und Herren

Für die Gelegenheit, uns im Rahmen der Konsultation zur Strategie für das Netz der Berner Regionalbibliotheken (RB) äussern zu können, dankt Ihnen die Regionalkonferenz Oberland-Ost (RKOO) bestens.

Bei dieser Thematik handelt es sich um einen Teilbereich der neuen Aufgabe 'Kulturförderung', welche in der RKOO erst im Aufbau begriffen ist (bisher keine Kulturkonferenzregion). Somit können wir unsere Beurteilung nicht auf bereits vorhandene Erfahrungen abstützen.

Die Stossrichtung der Strategie über die RB scheint uns im Grundsatz nachvollziehbar. Auch die daraus abgeleiteten strategischen Ziele und die Massnahmen erachten wir als richtig und interessant. Der Zeithorizont von 10 Jahren für die Zielerreichung ist strategisch korrekt; allerdings erscheint uns die Entwicklung der Bedürfnisse sowohl seitens Bevölkerung wie auch seitens Schul- und Gemeindebibliotheken in diesem Zeitraum kaum abschätzbar. Gerade im Leseverhalten ist mit den neuen medialen Technologien Internet und E-Book durchaus eine rasche Veränderung von Bedürfnissen denkbar.

Die Kosten für die Umsetzung der formulierten Massnahmen sind heute zu wenig genau bezifferbar. Gemäss Kulturförderungsgesetz (KKFG) soll vom bisherigen Kostenteiler 80% Standortgemeinde(n) + 20% Kanton neu auf den Kostenteiler 20% Kanton + 65-70% Standortgemeinde(n) + 10-15% Region übergegangen werden. Dies ist bereits mit Mehrkosten für die Region verbunden. Weitere Kosten für die Umsetzung der Massnahmen gemäss Strategie belasten die Regionsgemeinden und den Kanton zusätzlich. In Anbetracht der aktuellen finanziellen Lage des Kantons und auch unserer Regionsgemeinden erachten wir Mehrausgaben für zusätzliche Dienstleistungen mit unsicherem Mehrwert zur Zeit als nicht angebracht.

Beatenberg
Bönigen
Brienz
Brienzwiler
Därigen
Gadmen
Grindelwald
Gsteigwiler
Gündlischwand
Guttannen
Habkern
Hasliberg
Hofstetten
Innertkirchen
Interlaken
Iseltwald
Lauterbrunnen
Leissigen
Lütschental
Matten
Meiringen
Niederried
Oberried
Ringgenberg
Saxeten
Schattenhalb
Schwanden
Unterseen
Wilderswil

Zu Ihren im Rahmen der Konsultation gestellten Fragen äussern wir uns gerne wie folgt:

1. *Sind Sie damit einverstanden, dass die Bewohner der verschiedenen Regionen des Kantons Bern grundsätzlich in den Genuss von (qualitativ und quantitativ) gleichwertigen bibliothekarischen Dienstleistungen kommen? (Punkte 1, 3, 6, 7 Deckblatt)*

Ja, sofern das Bedürfnis seitens Bevölkerung und seitens Schul- und Gemeindebibliotheken vorhanden ist, sollen die Regionen aus Gründen der Standortattraktivität von gleichwertigen Grundangeboten im Bibliotheksbereich profitieren können.

2. *Wie beurteilen Sie die Absicht, die öffentlichen Bibliotheken auf regionaler und kantonaler Ebene zu stärken und den Austausch zwischen ihnen zu fördern? (Punkte 4, 5, 6 Deckblatt)*

Eine Stärkung durch Informationsaustausch zwischen den Regional- und den Schul-/Gemeindebibliotheken sowie ein gemeinsamer Kommunikations- und Marketingauftritt ist richtig, wenn das Bibliotheksangebot weiterhin einem breiten Bedürfnis entspricht. Die Harmonisierung im IT-Bereich (gemeinsame Ausleihsoftware, E-Books, gemeinsame Datenzugriffe) ist in diesem Fall zwingend.

3. *Sind Sie für die Führung eines Leistungskatalogs, der alle Regionalbibliotheken zu einheitlichen Grundangeboten verpflichtet? (Punkt 3 Deckblatt)*

Damit die Bevölkerung in den Regionen von gleichwertigen Grundangeboten profitieren kann, ist der Abschluss von Leistungsverträgen basierend auf einem Leistungskatalog mit Grundangeboten das richtige Instrument. Darin sind auch Reporting und Controlling zu regeln. Das Grundangebot ist dabei auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der ländlichen (kleineren) Regionalbibliotheken abzustimmen.

4. *Was halten Sie grundsätzlich von einem neuen Finanzierungsmodell? (Punkt 2 Deckblatt)*

Sowohl das aktuell praktizierte 20:80-Finanzierungsmodell wie auch das im KKFG vorgesehene 20:(65-70):(10-15)-Finanzierungsmodell lassen wenig Steuerungsmöglichkeiten zu. Ein Finanzierungsmodell, welches auch Anreize für eine effiziente Erbringung der Dienstleistungen ermöglicht, ist zu prüfen. Die beiden in der Strategie vorgeschlagenen Finanzierungsmodelle weisen unserer Ansicht nach noch grosse Mängel auf. Die demografische Situation der Regionen wird bei beiden Modellen zu wenig berücksichtigt. Es sind differenzierte, abgestufte Beitragsmodelle anzustreben, da gewisse Grundleistungen in bevölkerungsschwachen ländlichen Regionen pro Kopf teurer sind, als in dichtbesiedelten urbanen Regionen.

5. *Haben Sie weitere allgemeine oder konkrete Bemerkungen zu einer der vorgeschlagenen strategischen Massnahmen?*

Der Nutzen der vorgesehenen strategischen Massnahmen muss vor deren Umsetzung bestimmt und mit den Kosten verglichen werden. Nur bei einer gesicherten Finanzierung und einem klar nachvollziehbaren Mehrwert für alle Beteiligten sollen die Massnahmen umgesetzt werden. Andernfalls müssen die Ziele vorläufig als Visionen und die Massnahmen als wünschbar eingestuft werden.

Wir danken Ihnen für die ausführliche Dokumentation zur Strategie für das Netz Berner Regionalbibliotheken. Wir sind gespannt auf die Auswertung der Konsultation und die weiteren Schritte.

Freundlich grüssen



Peter Flück, Präsident
Regionalkonferenz Oberland-Ost



Stefan Schweizer, Geschäftsführer
Regionalkonferenz Oberland-Ost

Kopie an: - Geschäftsleitung
(per E-Mail) - Regionsgemeinden
- Grossratsmitglieder Region Oberland-Ost
- Volkswirtschaft Berner Oberland
- Netzwerk Berner Regionen